Technische Universität Braunschweig



Leseförderung im mehrsprachigen Klassenzimmer – ein Blick auf Sprachbewusstheit und Leseförderung von ein- und mehrsprachigen Schüler:innen

Dr. Olga Aldinger und Mirjam Daum | 04.11.2026

Warm-up

Lesen Sie den Text (ohne Hilfsmittel) und überlegen Sie kurz: Was wird von Ihnen verlangt? Tauschen Sie sich anschließend kurz mit der Person neben sich aus.

Was hat Ihnen das Verstehen ermöglicht, ohne die Sprache zu beherrschen? Auf welche Ressourcen haben Sie zurückgegriffen?



„Mehrsprachigkeit bedeutet, dass unsere Gedanken nicht an einer bestimmten Sprache hängen, nicht an deren Worten kleben. Unsere Mehrsprachigkeit ist der sprachliche Spielraum unserer geistigen Freiheit“ (Mario Wandruszka).



Agenda

- Lesen unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit
- Hürden bei der Textrezeption
- Konzepte und Methoden der Mehrsprachigkeitsdidaktik und des sprachsensiblen Fachunterrichts



Lesen unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit (vgl. Kalkavan-Aydın/Rauch 2023)

- Mehrsprachige Leser*innen setzen sich mit mehr als nur einem Sprach- und Schriftsystem auseinander.
- Einfluss der plurilingualen Literalisierung auf die bewusste und kontrastive Wahrnehmung der Schriftzeichen
- Entwicklung der phonologischen Bewusstheit für alle Sprachen; Bestätigung der Transfereffekte bei der phonologischen Bewusstheit zwischen den Sprachen
- Einfluss der Intensität und Qualität des mehrsprachigen Inputs auf die Lesekompetenz (Munoz 2014)

Aufbau eines mentalen Modells der Textinhalte

hierarchiehohe Prozesse: Textkompetenz

Thematisches Wissen, Textsortenwissen, Inferenzen, globale Kohärenz, Lesestrategien

Weitgehend unabhängig von Einzelsprachen

(liegt z.B. „Geschichtenschema“ vor, kann dies Textverständnis erleichtern, egal ob Dekodierung in L1 oder L2 erfolgt)

Hierarchieniedrige Prozesse:

Worterkennung, Bildung lokaler Kohärenz, Flüssigkeit des Leseprozesses und Verstehen auf Satzebene: hohes Maß an einzelsprachlichen Fähigkeiten erforderlich

Sprachkompetenz L1 ⟷ **Sprachkompetenz L2**

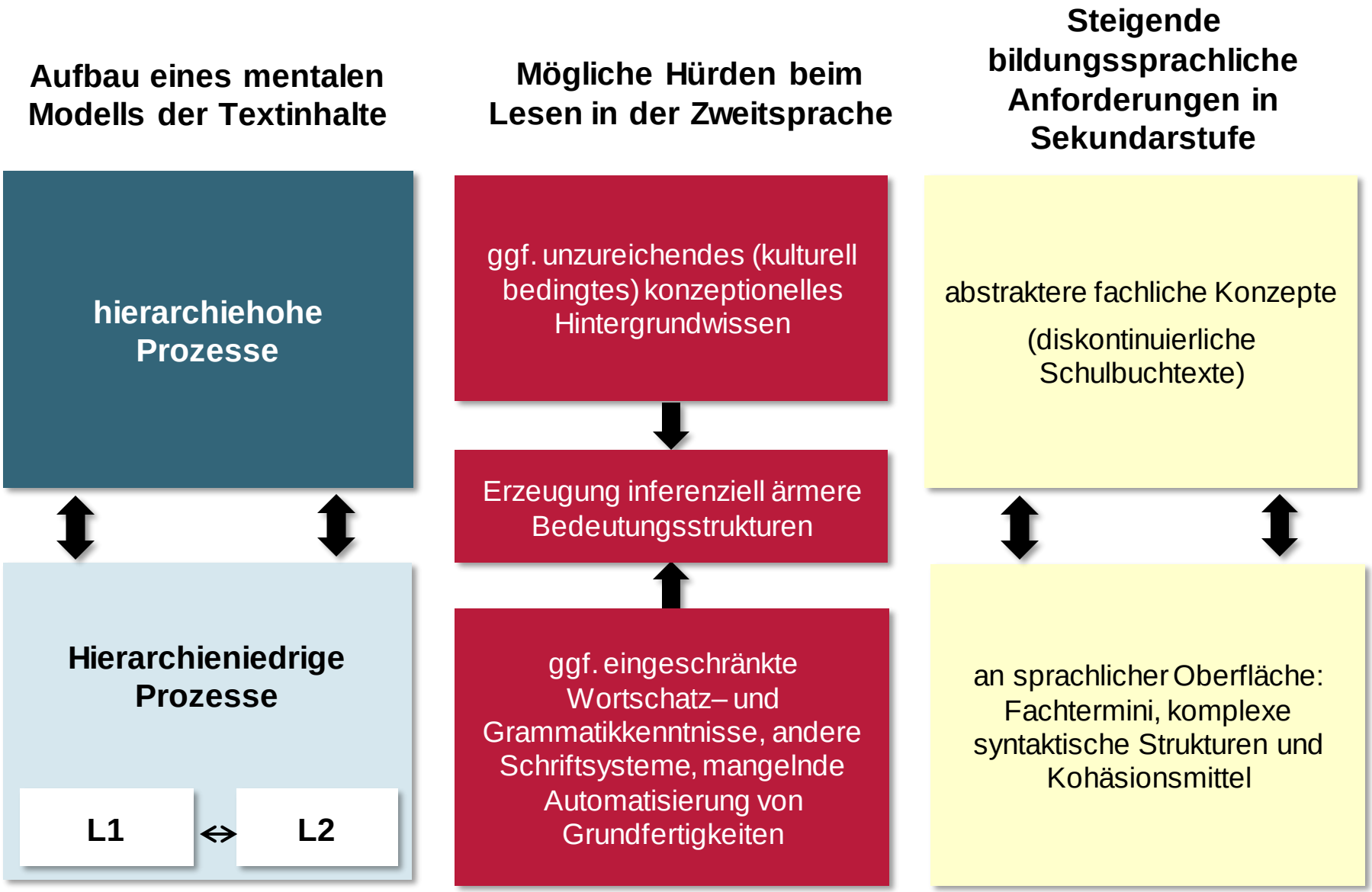
Mögliche Hürden beim Lesen in der Zweitsprache

ggf. unzureichendes (kulturell bedingtes) konzeptionelles Hintergrundwissen

Erzeugung inferenziell ärmere Bedeutungsstrukturen

ggf. eingeschränkte Wortschatz– und Grammatikkenntnisse, andere Schriftsysteme, mangelnde Automatisierung von Grundfertigkeiten

(vgl. Gantefort & Oroquieta 2014: 29-30; Ehlers 2022: 284-285)



(vgl. Gantefort & Oroquieta 2014: 29-30; Ehlers 2022: 284-285; Schnotz et al. 2010: 143; Drumm 2019: 62-63; Michalak/Lemke/Goeke 2015: 89-91)

Im Mund wird die Nahrung durch die Zähne zerkleinert und mit dem Speichel vermischt. Der Speichel enthält Enzyme, die bereits im Mund mit der Verdauung der Stärke beginnen. Anschließend gelangt der Speisebrei durch die Speiseröhre in den Magen. Dort wird er mit Magensäure vermischt. Dadurch werden Krankheitserreger abgetötet und Eiweiße gespalten. (in Anlehnung an Fornol 2020)

Steigende bildungssprachliche Anforderungen in der Sekundarstufe

abstraktere fachliche Konzepte

(diskontinuierliche Schulbuchtexte)



an sprachlicher Oberfläche: Fachtermini, komplexe syntaktische Strukturen und Kohäsionsmittel

(vgl. Drumm 2019b: 62-63; Michalak/Lemke/Goeke 2015: 89-91)

Sprachliche Scaffolds

Zuerst würde ich ...

Danach würde ich ...

Ich würde, weil ...

einem Vorschlag zustimmen

bir öneriye katılmak

approuver une proposition

погодитися з пропозицією

Ich finde deinen Vorschlag gut.

Ich würde es genauso machen.

eine Alternative vorschlagen

bir alternatif önermek

proposer une alternative

запропонувати альтернативу

Ich würde es anders machen, ich würde ...

Ich denke, es ist besser, ... zu (machen).

Konzepte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

Translanguaging

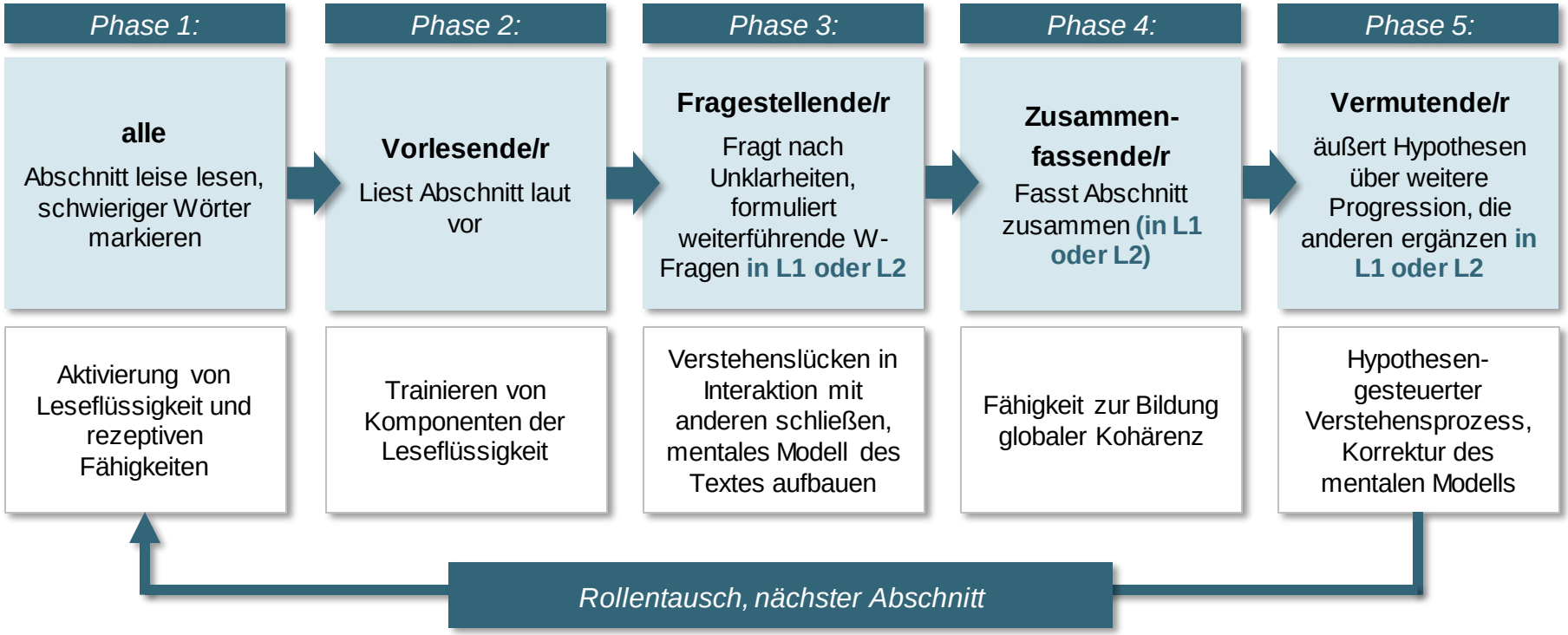
Interkomprehension

Language Awareness (Sprachbewusstheit)

Translanguaging beim Lesen

- Gleichzeitiger und hybrider Gebrauch verschiedener Sprachen – auch beim Lesen
- Zugriff auf Texte (oder ganze Bücher) in verschiedenen Sprachen
- Sinnkonstruktion in einer mehrsprachigen Welt
- Möglichkeit zur Partizipation
- Konkrete Methoden: **Mehrsprachige Lesepartner:innen** (Karl 2025: 70); mehrsprachiges reziprokes Lesen (Gantefort & Oroquieta 2014)

Methode: Mehrsprachiges reziprokes Lesen



Wenn der ganze Text gelesen wurde:

Phase 6:	**alle:** Erstellen eines einsprachigen Produkts **(L1 oder L2)**	Die Gruppen lesen unterschiedliche Texte zum gleichen Thema: Informationsdefizit und quasi-authentische Kommunikationssituation
Phase 7:	**alle:** Präsentation im Plenum	

(vgl. Gantefort & Oroquieta 2014)

Interkomprehension und interkomprehensives Textverstehen

- Fähigkeit, verbale Kommunikate zu verstehen, die in einer nicht zuvor gelernten Sprache formuliert wurden (Krauss/Mróz 2023: 57)
- fundamentale Rolle des Vorwissens und seiner zielgerichteten Aktivierung für die Verstehensprozesse und das Sprachenwachstum (Meißner 2007)
- Sensibilisierung für die verfügbaren Transferpotentiale in den einem Individuum bereits bekannten Sprachen und nutzbaren Sprachlernerfahrungen
- „Lese-Zugang für eine ganze Sprachfamilie“ (Marx/Möller: 2019)

Die EuroCom-Methode „Die sieben Siebe“ für germanische Sprachen:

- Sieb 1: Internationalismen und gemeinsamer Wortschatz
- Sieb 2: Funktionswörter
- Sieb 3: Laut- und Graphementsprechungen
- Sieb 4: Rechtschreibung und Aussprache
- Sieb 5: Syntaktische Strukturen
- Sieb 6: Morphosyntaktische Elemente
- Sieb 7: Prä- und Suffixe

Die EuroCom-Methode „Die sieben Siebe“ für slawische Sprachen (vgl. Hofmanski 2018):

- Sieb 1: Internationalismen
- Sieb 2: Analogien in Schrift und Aussprache
- Sieb 3: Slawische Lexik und Nomina Propria
- Sieb 4: verbale und nominale Kategorien
- Sieb 5: lineare Abfolge der Aussagen
- Sieb 6: Präfixe
- Sieb 7: Suffixe

Die Sieben Siebe – sprachfamilienübergreifend?

- Entdeckendes Lernen mithilfe von Sprachvergleichen und Interkomprehensionsverfahren zwischen RU/DE, UA/DE, IT/DE etc.

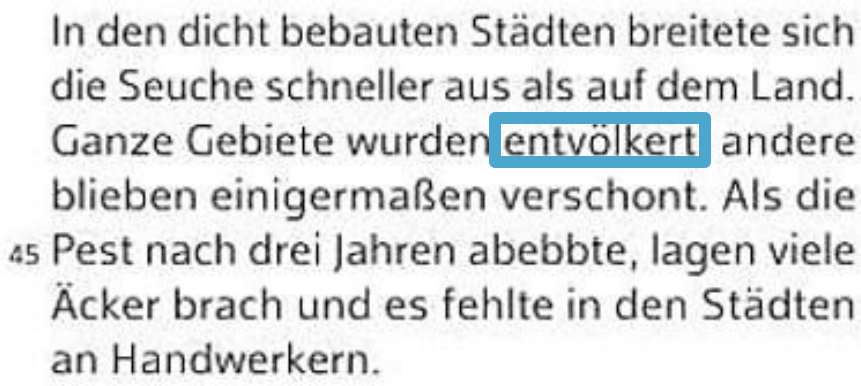
- Analyse der Texte hinsichtlich der *Internationalismen, Analogien in Schrift und/oder Aussprache, syntaktischen Strukturen, verbalen und nominalen Kategorien, morphosyntaktischen Elemente, Präfixe/Suffixe*

- Voraussetzung der „kommunikativen Biegsamkeit“ (Hofmanski 2020) = neue Interpretation von gegen den Usus verstoßenden Verwendungskontexten von neuen Lexemen unter Hinzuziehung des Kontext- und Weltwissens und des Sprachbewusstseins

Lesestrategien – Bedeutungserschließungsstrategien – Lexembildungsrelevante Erschließungsstrategien

- Angesiedelt auf der hierarchiehöheren Ebene
- Verzahnung der Lesestrategien und der bewusstmachenden Verfahren auf der Ebene der Lexembildung
- Nutzung der lexembildungsmusterrelevanten Informationen
  - syntaktische Kontextinformationen
  - morphologische Informationen
  - semantische Informationen

Lexembildungsrelevante Erschließungsstrategien

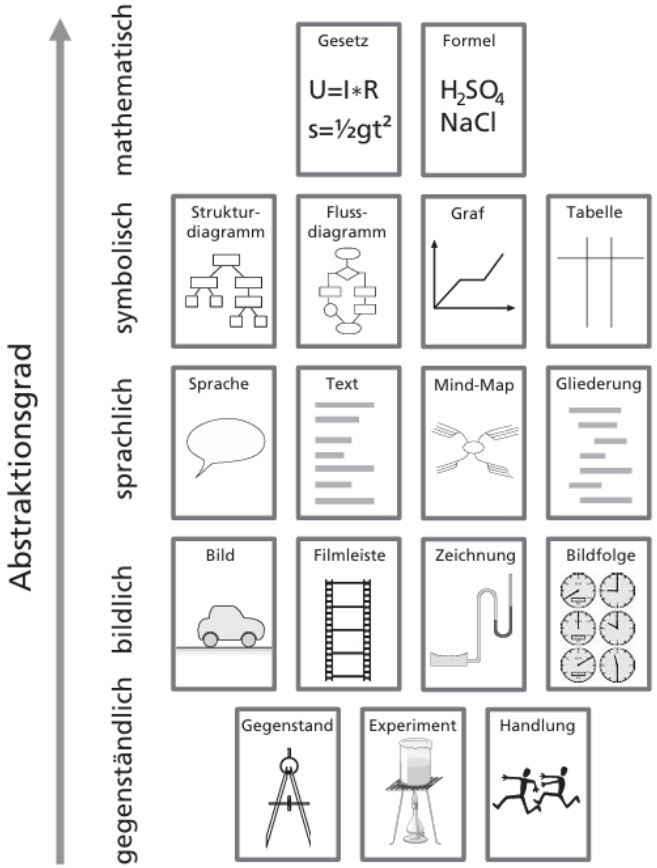


In den dicht bebauten Städten breitete sich die Seuche schneller aus als auf dem Land. Ganze Gebiete wurden entvölkert, andere blieben einigermaßen verschont. Als die Pest nach drei Jahren abebbte, lagen viele Äcker brach und es fehlte in den Städten an Handwerkern.

Ausschnitt aus dem Text „1348: Die Pest in Europa“ aus Gentner et al. (2024: 308)

- Zugriff auf morphologische Informationen des LBM *ent-* + *N* (simplizische Basis *Volk)*
- Zugriff auf semantische Informationen des LBM *ent-* + *N (*semantische Klasse *privativ)*
- Zugriff auf syntaktische Informationen des LBM *ent-* + *N (*Transitivität*)*
- Reflexive Komponente *(*Vergleich mit anderen LBM wie bei *entzünden*, sprachvergleichende Arbeit → derivationsfreundliche Sprachen)

Darstellungsformwechsel als Methode des sprachsensiblen Fachunterrichts



Darstellungsebenen und -formen (Leisen 2022: 25)

„Es ist aus diagnostischer Sicht didaktisch wie methodisch sinnvoll, dem handelnden Umgang mit dem Wissen eine sichtbare Seite zu geben, nämlich ein vorzeigbares Leseprodukt."

(Leisen 2022: 30)

→ Intensive Beschäftigung mit dem Text

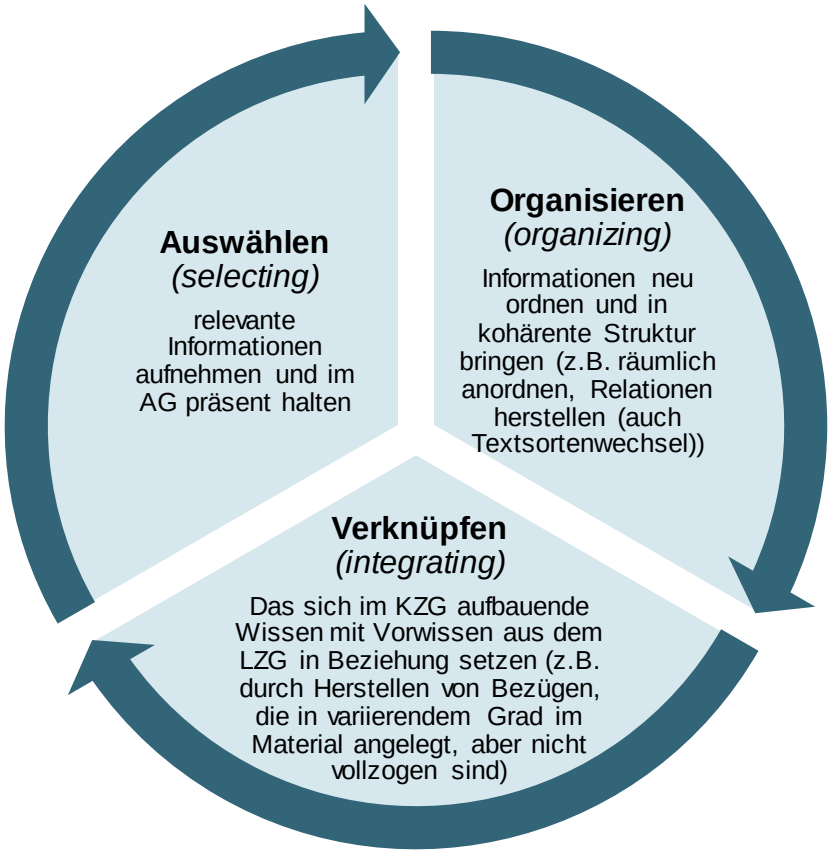
→ Diagnoseinstrument

→ Anlass für Anschlusskommunikation

Relevanz der Anschlusskommunikation:

Kognitive Lernprozesse selbst sind nicht direkt beobachtbar, können aber in verbalen Interaktionen zwischen Lehrenden und Lernenden zugänglich werden (ggf. mit Scaffolds)

SOI-Modell des generativen Lernens und Darstellungsformwechsel



Prozesse des generativen Lernens (nach Philipp 2021: 25, 34-35, 153-154, 157; Mayer 1996: 364-367)

Anteil der generativen Lernprozesse hängt von Grad der Steuerung durch Lehrkraft ab (z.B. durch Vorgabe der Struktur) (Philipp 2021: 158-159)



Strukturbezogene Scaffolds können (und sollten!) schrittweise abgebaut werden

Die TU Braunschweig und die mehrsprachige Leseförderung?

- Sensibilisierung der Studierenden im Studienprogramm DaF/DaZ für die mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze und die Etablierung deren in der Lehrkräftebildung
- Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Mehrsprachigkeitsdidaktik zu sammeln (Praxisblock)
- Ermutigung der Studierenden, im Projektband (empirische Forschungsprojekte) auf die Mehrsprachigkeit auszuweiten und das mehrsprachige Lesen und Schreiben zu untersuchen
- Vorträge und Workshops im Rahmen der Lehrkräfteweiterbildung



Literatur

Drumm, Sandra (2019): Analyse von schulischen Vermittlungstexten in Biologielehrwerken. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 24:1, 61-72.

Ehlers, Swantje (2022): Lesekompetenz in der Zweitsprache. In: Ahrenholz, Bernt und Ingelore Oomen-Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. 6., unveränderte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 279-291.

Gantefort, Christoph und María José Sánchez Oroquieta (2015): Translanguaging-Strategien im Sachunterricht der Primarstufe: Förderung des Leseverstehens auf Basis der Gesamtsprachigkeit. In: Juen-Kretschmer, Christa et al. (Hrsg.): Sprachsensibel Lehren und Lernen. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt (transfer Forschung – Schule, Heft 1), 24-37.

Gentner, Elisabeth et al. (2024): Zeit für Geschichte. Gymnasium Niedersachsen 5/6. Braunschweig: Westermann.

Hofmanski, Wojciech (2020): Jak (z)rozumiec obcy jezyk pokrewny? Slowianska adaptacja techniki siedmui sit (na materiale czesko-polskim). In: Sociolingwistyka XXXIV, 215-230.

Kalkavan-Aydın, Zeynep und Dominique Rauch (2023): Phonologische Bewusstheit als eine Facette von Sprachbewusstheit und deren Bedeutung für das Lesen. In: Wildemann, Anja und Lena Bien-Miller (Hrsg.): Sprachbewusstheit: Perspektiven aus Forschung und Didaktik. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 115-140.

Kart, Aysel (2025): Translanguaging und selbstreguliertes Lernen: Mehrsprachigkeit als Ressource für Bildungserfolg. Innsbruck: transcript Verlag.

Kraus, Ewa und Anna Mróz (2023): Mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze im Polnischunterricht: Potential der Transferbasen. In: DNS 11/12 für 2020/2021 (2023). Zwickau: GMF-Verlag, 55-70.

Leisen, Josef (2022): Sprachbildung und sprachsensibler Fachunterricht in den Naturwissenschaften. Stuttgart: Kohlhammer.

Marx, Nicole und Robert Möller (2019): Die sieben Siebe des EuroComGerm. In: Fäcke, Christiane und Franz-Joseph Meißner (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik. Tübingen: Narr, 340-344.

Mayer, Richard E. (1996): Learning Strategies for Making Sense out of Expository Text: The SOI Model for Guiding Three Cognitive Processes in Knowledge Construction. In: Educational Psychology Review 8:4, 357-371.

Meißner, Franz-Joseph (2007): Enzyklopädisches, sprachliches, didaktisches Wissen. Zur Entwicklung von Tests zur Interkomprehension mit Blick auf den „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen". In: Zybatow, Lew N. (Hrsg.): Sprach(en)kontakt - Mehrsprachigkeit - Translation. Innsbrucker Ringvorlesungen zur Translationswissenschaft V, 60 Jahre Innsbrucker Institut für Translationswissenschaft. Frankfurt: Peter Lang, 161-185.

Michalak, Magdalena, Valerie Lemke und Marius Goeke (2015): Sprache im Fachunterricht: Eine Einführung in Deutsch als Zweitsprache und sprachbewussten Unterricht. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Munoz, Carmen (2014): Starting age and other influential factors: Insights from learner interviews. Studies in Second Language Learning and Teaching 3, 465–484.

Philipp, Maik (2021): Lesen – Schreiben – Lernen: Prozesse, Strategien und Prinzipien des generativen Lernens. Weinheim: Beltz.

Schnotz, Wolfgang et al. (2010): Das BITE-Projekt: Integrative Verarbeitung von Bildern und Texten in der Sekundarstufe. In: Klieme, Eckhard, Detlev Leutner und Martina Kenk (Hrsg.): Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms und Perspektiven des Forschungsansatzes. Weinheim: Beltz, 143-153.